

IHK-Initiative „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ gibt beispielhafter Kooperation wichtigen Schub

3D-ENTWICKLER UND TIER-MEDIZINER AN EINEM TISCH

Seit vier Jahren schon gehen die Entwickler von der Effigos AG, einem jungen Start-up aus Leipzig, im Veterinär-Anatomischen Institut der Universität Leipzig ein und aus. Gemeinsam mit dem Forscherteam um Professor Christoph Mülling haben sie eine weltweit einzigartige, interaktive 3D-Applikation des Pferdehufes zur Marktreife gebracht. 2014 gab es für den „Hoof Explorer“ den Innovationspreis für Tiermedizin des Leipziger Tierärztekongresses, kürzlich wurde eine mobile Version gelauncht.

Forscher und Entwickler an einem Tisch – in der Veterinärmedizin ist das ein noch seltenes Bild. So kam die Kooperation auch eher zufällig zustande. Jemand kannte jemanden, der jemanden kannte, der Professor Mülling mit Dr. Jens Grosche, einem Gründungs- und Vorstandsmitglied der Effigos AG, zusammenbrachte. Das Leipziger Jungunternehmen war bis dato mit der bildlichen Darstellung in der Humanmedizin befasst. „Was können wir zusammen machen?“, fragten sich der 3D-Entwickler und der Anatomieprofessor prompt.

Am Markt ausgerichtet

Des Professors Anliegen: Präparaten und Büchern sowohl in der Lehre als auch in



Der „Hoof Explorer“ in der mobilen Version.



Das am „Hoof Explorer“ beteiligte Team aus Forschern und Entwicklern, v.l.: Dr. Anke Hoffmann, Prof. Dr. Christoph Mülling, Nicole Volkert, Dr. Dora Bernigau, Renate Holzer, Gunnar Boldhaus, Jenny Hagen, Dr. Jens Grosche, Martin Wörner, Roland Böhm und Dr. Markus Schlaf

der veterinärmedizinischen Praxis Alternativen zur Seite stellen, mit denen sich komplexe anatomische Gegebenheiten auf neue, interaktive Weise vermitteln lassen. Dr. Jens Grosche nahm in erster Linie den Markt in den Blick. „Es ging uns darum, eine detaillierte, interaktive und leicht bedienbare 3D-Anwendung im veterinärmedizinischen Bereich zu entwickeln, die auch den Markt erreichen kann.“ Die Entscheidung, sich in einem ersten Projekt dem sensiblen und gleichsam komplexen Pferdehuf zu nähern, der 80 Prozent der orthopädischen Erkrankungen beim Pferd ausmacht, kam daher ganz und gar nicht zufällig. Denn die Anwendung zielt mit Tierärzten, Hufschmieden, Huforthopäden, Reitlehrern und nicht zuletzt Pferdebesitzern auf eine breite und kaufkraftstarke Nutzergruppe.

Die englische Bezeichnung „Hoof Explorer“ zeigt an, dass die Effigos AG mit ihrer Entwicklung einen internationalen Markt ins Visier nimmt. „Eine solch detailgetreue und interaktive 3D-Anwendung zur animierten Darstellung des Pferdehufes hat es

weltweit so noch nicht gegeben“, sagt Dr. Jens Grosche nicht ohne Stolz, und Professor Mülling fährt fort: „Für die Veterinärmedizin setzt sie ganz neue Maßstäbe“.

IHK-Förderung gibt Schub

Dass das im Sommer 2012 begonnene Kooperationsprojekt schnell Fahrt aufnehmen konnte, daran war auch die IHK zu Leipzig mit einer Förderung über die Initiative „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ beteiligt. „Das war unsere erste externe Geldspritze“, blickt Dr. Jens Grosche zurück. Und wenngleich damit nur ein kleiner Teil der Grundfinanzierung gestemmt werden konnte, so habe der IHK-Zuschuss doch „für einen wichtigen Schub gesorgt“. Denn, so der Entwickler: „Der Zuschlag der IHK bedeutete, dass man das Projekt Dritten vermitteln kann, was wiederum andere Drittmittelanträge erleichterte.“ Die Entwicklungskosten für den Explorer belaufen sich mittlerweile auf rund eine Viertelmillion Euro. Das meiste davon musste mit Eigenkapital gestemmt wer-



Renate Holzer von der Effigos AG schaut Prof. Dr. Mülling beim Sezieren eines Präparates zu.

den. Und da das Modul ständig optimiert und erweitert wird, entstehen laufend weitere Kosten. Aber die Finanzierung ist nur das eine Problem. Jetzt geht es darum, den vorhandenen Markt auch zu erreichen – eine Aufgabe, die sich für das aus Biologen, Programmierern und Grafikern bestehende zehnköpfige Effigos-Team als Herausforderung erweist. Für den Aufbau von Vertriebsstrukturen sind sie als

kleines Start-up auf externe Partner angewiesen. Auch hier leiste die Kooperation mit der Universität große Dienste. Denn Professor Mülling und seine Forscherkollegen tragen den „Hoof Explorer“ bei Vorträgen auf internationalen Kongressen in die Welt hinaus. „So gesehen ist Professor Mülling unser bester Außendienstmitarbeiter“, sagt Dr. Jens Grosche mit einem Augenzwinkern.

Für alle ein Gewinn

Und auch die Universität profitiert in doppelter Hinsicht von der Zusammenarbeit mit der Effigos AG. Nicht nur wird die neuartige 3D-Anwendung aktiv in die Lehre eingebunden. Mehr noch: „Der Explorer ist ein echtes Aushängeschild bei internationalen Kongressen“, berichtet Professor Mülling. „Kooperationen zwischen Universitäten und Industrie sind ein Qualitätsmerkmal und bringen einen Reputationsgewinn für Universitäten.“

Aktuell arbeitet Effigos gemeinsam mit dem Forscherteam um Professor Mülling im Auftrag eines amerikanischen Futtermittelherstellers an einer 3D-Anwendung für Schweineklauen. Diese soll weniger komplex werden, sondern vielmehr dem „einfachen“ Farmer Erkrankungen beim Schwein verständlich machen. Für Pferde soll eine 3D-Visualisierung des Schädels folgen, dann der Rücken und irgendwann vielleicht ein ganzer Pferde-Explorer. Sicher scheint: Die Kooperation zwischen Veterinär-Anatomischem Institut und Effigos AG geht weiter.

www.leipzig.ihk.de/wiwi

Kontakt in der IHK zu Leipzig:

Jens Januszewski
Geschäftsfeldmanager
Innovation und Umwelt
Telefon: 0341 1267-1263
E-Mail: januszewski@leipzig.ihk.de

Anzeige

Skepsis vor Haus-Trockenlegung – Sandsteinfundament

Promovierter Ingenieur von Service, Beratung und Produkt aus Struppen überzeugt

Das Fundament des Einfamilienhauses von Dr.-Ing. Raik Hamann in Dresden-Kleinzschachwitz besteht aus Sandstein. In dem 1954 gebauten Einfamilienhaus „stieg über die Jahre dadurch Feuchtigkeit auf und es roch muffig“, berichtet der Eigentümer.

Ende 2013 wurde das Problem angegangen. Die Firma Groß baute eine kleine, patentierte Matrolan-Anlage ein. Die Trocknung funktioniert. „Regelmäßige Nachmessungen belegen das klar“, sagt Dr. Hamann. „Anfangs war ich schon sehr skeptisch. Am Ende kann ich sagen: An Beratung, Service und Umsetzung von Herrn Groß gab’s nichts auszusetzen. Der muffige Geruch war zügig weg.“

Zig Hauseigentümer verdanken diese Lösung seit Jahrzehnten einer kleinen patentierten Anlage, die Bauexperte Günter Groß binnen Stunden installiert.

Dr. Hamann erwartet weitere Fortschritte: „Ich hatte mir vor der Firma aus Struppen drei, vier andere Angebote eingeholt, die mich nicht überzeugten. Als Laie hatte ich danach einige offene Fragen.“



Dr.-Ing. Raik Hamann trocknet das Gemäuer seines Hauses kreativ, ohne Bauaufwand und erfolgreich mit dem patentierten Matrolan. Service und Einbau realisierte die Firma Groß aus Struppen bei Pirna.

Anders beim Bausanierer Groß: Schritt für Schritt sinkt die Restfeuchte. Die Entsalzung des Mauerwerks ist sogar sichtbar.

Groß punktet gegenüber Interessenten mit nachprüfbaren Fakten und einer Vielzahl Referenzen. Das Produkt bewährt sich u. a. in Privathäusern, Schulen, selbst in Kirchen.

Die Liste zufriedener Kunden zeigt er stolz, mit Foto und Adresse. Die Bautzener Wohnungsgenossenschaft „Aufbau“ – beispielsweise – war nach der ersten Order so zufrieden und begeistert, dass sie gleich drei Häuser mit Matrolan trockenlegte.

Haben Sie ähnliche Probleme, haben vielleicht sogar Schimmel, und sorgen Sie sich um die Bausubstanz? Dann vereinbaren Sie doch einen Termin, um den Ärger loszuwerden.

Fachbetrieb für chemiefreie, ökologisch unbedenkliche

Mauerwerk-Trockenlegung & Entsalzung ohne Bauaufwand • Entkeimung •
Raumluft- & Oberflächen-Desinfektion • Geruchsneutralisation • Pilz-,
Schimmel- & Bakterien-Bekämpfung

Firma Groß Bausanierung

Dresdner Straße 17 • 01796 Pirna
Tel: 03501/46 14-366,
Fax: 03501/46 14-367
www.ensos.de